

# Die Schlacht bei Bautzen

am 20. und 21. Mai 1813.

Der Brand von Moskau wurde zur Morgenröthe der Freiheit für die Völker und Nationen Europas, oder vielmehr richtiger ausgedrückt: zur Befreiung Europas von Napoleons Zwingherrschaft. Die große Armee des Kaisers und seiner Bundesgenossen, die Rußland zu seinen Füßen legen sollte, wurde dort vernichtet von den Elementen, von Kälte, Hunger und den Feinden. Nur wenige Trümmer dieser vor Kurzem noch so übermüthigen und stolzen Armada kamen in dem elendesten Zustande in Deutschland an. Die Vernichtung dieser Armee und der harte Schlag, den Napoleon dadurch erlitten hatte, rief in Deutschland die Idee zur Befreiung von dem französischen Joche wach. Allen voran ging Preußen, der König Friedrich Wilhelm III., anfangs noch zaghaft und unentschlossen, wurde von kühnen Patrioten und dem Drange der Ereignisse zum Abfalle von Napoleon fortgerissen. Am 3. Februar 1813 erließ derselbe den Aufruf zu einer allgemeinen Landesbewaffnung, am 9. Febr. erfolgte zu Breslau die Aufforderung des Königs zum freiwilligen Kriegsdienste und am 28. wurde der Allianz-Traktat zwischen Rußland und Preußen abgeschlossen. Am 2. März überschritt Fürst Repnin mit 14,000 Russen die Oder und zwei Tage später sah sich der Vizekönig Eugen von Italien, Napoleons Stiefsohn, gezwungen, Berlin zu räumen. Am 17. März erschienen die beiden ewig denkwürdigen Proklamationen des Königs von Preußen: „An mein Volk!“ und: „An mein Heer!“